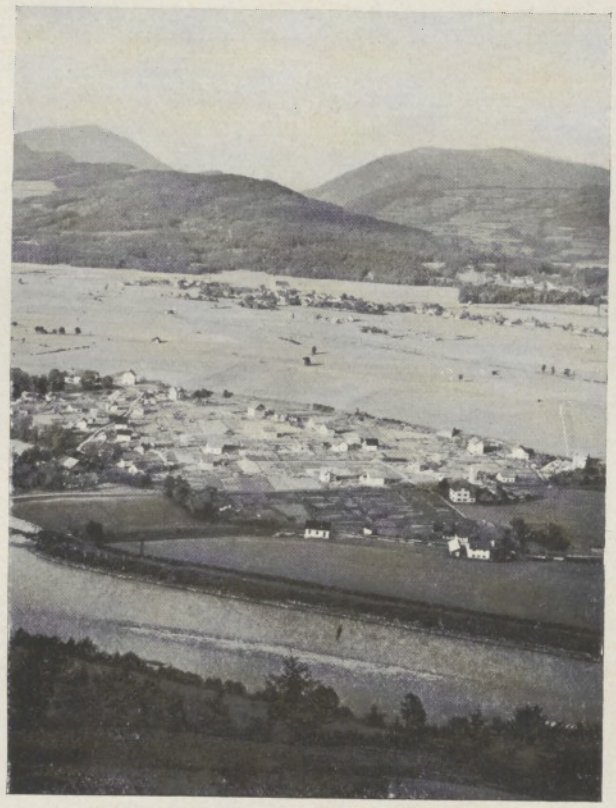
Hallein seit 1919 135 Wohnungen mit insgesamt 405 Wohnräumen durch Umbauten, Adaptierungen und Neubauten geschaffen, darunter rund 50% Mittelwohnungen, der Rest Kleinwohnungen.

Durch private Bautätigkeit wurden im Gebiete der Stadtgemeinde Hallein seit 1919 179 Wohnungen mit 537 Wohnräumen geschaffen, was nur durch die Gewährung von Wohnbaudarlehen und die Überlassung von sehr billigem Baugrund möglich wurde.

Durch diese eigene Bautätigkeit und durch die mächtige Förderung der Privatbauten war es möglich, die Wohnungsnot in Hallein bedeutend zu mildern und viel Elend zu beseitigen. Die Finanzierung der eigenen Bauten war natürlich zum Teil nur durch Aufnahme von Darlehen möglich. Solche wurden aber auch, wie vorerwähnt, an Private für Bauzwecke weitergegeben.

Trotz dieser riesenhaften Anstrengungen im Kampfe gegen das Wohnungselend versäumte es die Gemeindevertretung nicht, auch andere kulturelle Interessen der Bevölkerung zu fördern, indem sie über Anregung des Bürgermeisters ein modernes Theater- und Kinogebäude erbaute (2. Bildtafel), ein Projekt, an das man sich Jahrzehnte vorher nie gewagt hatte.

In allerjüngster Zeit nun bereicherte die Initiative und Tatkraft des Bürgermeisters die Stadt Hallein um eine großzügige Anlage, die ganz den modernen Bestrebungen hinsichtlich Körperkultur Rechnung trägt — das Strandbad Hallein auf der „Pitschachinsel". Im Zuge der großen Salzachregulierung ersonnen, mit Künheit und Energie angepackt und in rund 10 Wochen mit einem Kostenaufwande von 220.000 Schilling nach dem Entwurfe des Stadtbauamtsleiters Ing. Architekt Rudolf Laminger und unter der Bauleitung des Oberbaurates Ing. Karl Zinnburg vollendet, stellt es mit seinem riesigen, ¼ km langen und 15 Meter breiten Bassin (größtes Schwimmbecken Europas) eine der größten und modernsten Anlagen dieser Art dar (3. Bildtafel). Es ist ausgestattet mit einer großen Eingangshalle (3. Bildtafel), 170 Kabinen, 310 Kleiderkästchen, einem amerikanischen Riesen Wassertoboggan (4. Bildtafel), Sprungturm, Wasserringen, Schwimmapparaten und dergleichen. Längs des Badebeckens sind zwei Sandstrand-Anlagen von zusammen 1700 m² Fläche (4. Bildtafel), in nächster Nähe große Sport- und Turnplätze mit vielen Geräten vorhanden. Die Anlage, die in herrlicher landschaftlicher Umgebung liegt, wird von einem großen, zweihundertjährigen Eichenhain umsäumt, an dessen Rande eine reizende Waldrestauration errichtet ist. Liegestühle, Strandkörbe, große, farbige Sonnenschirme usw. dienen zur Belebung des Bildes und zur Bequemlichkeit der Besucher, die an schönen Tagen in die Tausende zählen.



Die Schrebergarten-Siedlung bei Hallein.
Phot.: A. Sandner, Hallein.

So hat die Stadtgemeinde Hallein, im vollen Bewußtsein ihrer sozialen Aufgaben, seit Kriegsende alle ihre Kräfte angespannt, um die Nöte der Nachkriegszeit zu mildern, Versäumnisse der Vorzeit wettzumachen und eine Bautätigkeit entwickelt, wie sie im Verhältnisse zur Einwohnerzahl (7500 Einwohner) wohl nur wenige Städte in Österreich werden aufzeigen können.

A. S.

Das Wappen der Stadt Hallein (13. Jahrhundert).